



# RS Logistik

## ▪ GESCHÄFTSBRIEF ▪



Aktuelle Informationen aus Logistik und Transport  
Ausgabe 50 / Juni 2016

### Liebe Kunden und Geschäftsfreunde!

Freuen Sie sich auch so auf die kommenden Wochen? Gemütliche Abende unter freiem Himmel, die EM und vielleicht sogar Urlaub. Auch die Arbeit geht leichter von der Hand, wenn draußen das Licht und die Temperaturen stimmen. Wir wünschen Ihnen einen schönen und erfolgreichen Sommer!

Ihr Team von RS Logistik

### Autonome Trucks: In fünf Phasen in die Lkw-Zukunft

„Automated Trucks – The next big disrupter in the automotive industry?“, titelt eine aktuelle Studie der Unternehmensberatung Roland Berger. Anstelle des Fragezeichens hätten die Verfasser bedenkenlos ein Ausrufezeichen setzen können, denn Zweifel, dass autonome Lkw die Nutzfahrzeugindustrie fundamental verändern werden, gibt es kaum noch.

Die Automatisierung wird in Phasen unterteilt: Von der ersten Phase, die das Platooning (sehr dichtes Kolonnenfahren von miteinander vernetzten Lkw) betrifft, bis zur Phase fünf, wenn Fahrer gar nicht mehr erforderlich sind. Und obgleich die Automatisierungsphasen ineinander übergehen, werden sie einzeln betrachtet. Die Berger-Studie verweist darauf, dass jede nachfolgende Phase die Betriebskosten der Transportunternehmen zusätzlich reduziere: So würden bereits in der ersten Phase durch das „Windschattenfahren“ die Kraftstoffkosten um bis zu sechs Prozent zurückgehen. In Phase vier – wenn der Fahrer die vorgeschriebene Ruhezeiten einlegt, während der Lkw autonom weiterfährt – würden die Fahrerkosten um ebenfalls sechs Prozent sinken. Fährt der Lkw in Phase fünf vollautonom, gingen die Fahrerkosten um 90 Prozent zurück. Parallel würden die Versicherungskosten sinken, da automatisiertes Fahren die Sicherheit erhöhe.

Jede Stufe der Automatisierung führe zu höherer Systemkomplexität und steigenden Entwicklungskosten. Die Software mache rund 85 Prozent der Kosten aus und nähme die Schlüsselrolle ein, da die Phasen vier und fünf ausschließlich von der Software betrieben seien. Zudem werden im Zuge der automatisierten Lkw neue Geschäftsmodelle erwartet wie Platooning-Dienstleister, die beim bilden von Konvois helfen.

Die englischsprachige Studie steht auf [www.rolandberger.de](http://www.rolandberger.de) zum kostenlosen Download bereit.

### Hamburger Hafen: Neue Orientierung für den Lkw-Verkehr

Aktuell läuft die Neubeschilderung der Zufahren zum Hamburger Hafen. Ein neues Routensystem aus Kürzeln und die Unterteilung des Hafengebiets in vier Hauptbereiche sollen insbesondere ortsunkundigen und nicht deutschsprachigen Lkw-Fahrern die Zufahrt und Orientierung erleichtern. Rund 750 neue Kürzel-Schilder ersetzen die bisherigen Wegweisungen, zudem werden alle im Hafengebiet nicht länger benötigten Routenschilder entfernt.

### Mehr Transportaufkommen und Abrücken von Klimazielen

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Verkehrsforschung im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt hat der Mineralölkonzern Shell die Nutzfahrzeug-Studie 2016 präsentiert. Diese beleuchtet unter anderem die Entwicklung des Straßengüterverkehrs in Deutschland im Zeitraum 2014 bis 2040.

Demnach wächst während dieser 26 Jahre das Güterverkehrsaufkommen von 4,1 auf 4,8 Mrd. Tonnen. Das Verkehrsaufkommen im Straßengüterverkehr steigt von 3,5 auf 3,9 Mrd. Tonnen. Die Güterverkehrsleistungen insgesamt nehmen um 50 Prozent zu und wachsen von 641 auf 962 Mrd. Tonnenkilometer, der Straßengüterverkehr steigt um 43 Prozent von 469 auf 672 Mrd. Tonnenkilometer an. Gemessen am Gesamtvolumen verringert sich der Straßenanteil von 73 auf 69 Prozent. Laut Studie sind die nationalen Klimaziele nach heutigem Stand nicht länger haltbar: Während von 1990 bis 2040 eine Reduktion der direkten Treibhausgasemissionen um 70 Prozent vorgesehen ist, werden die nutzfahrzeugbedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen weiter steigen. Grund ist, dass alternative Antriebe die hohen Anwenderanforderungen an die Fahrzeugfahrleistungen auf absehbare Zeit nicht erfüllen.

### Seefracht: Gewichtsverifizierung wird obligatorisch

Nach dem Beschluss der International Maritime Organization muss ab dem 1. Juli 2016 die Bruttomasse der einzelnen Schiffscontainer vor der Verladung ermittelt, dokumentiert und der Reederei mitgeteilt werden. Damit soll falschen Angaben von Containergewichten der Riegel vorgeschoben und der Überladungen von Schiffen entgegengewirkt werden. Die neue obligatorische Gewichtsverifizierung ist eine Ergänzung des SOLAS-Übereinkommens (International Convention for the Safety of Life at Sea) von 1974. Neben der Verbesserung der Schiffssicherheit soll sie auch das Schadens- und Verlustrisiko der Waren reduzieren.

### Neues Luftfrachtzentrum Hamburg vor der Eröffnung

Nach zweijähriger Bauzeit nimmt das neue Luftfrachtzentrum Hamburg Airport Cargo Center (HACC) im Laufe des Monats Juni den Betrieb auf. Der mehr als 50 Millionen Euro teure Bau ersetzt das nicht länger anforderungsgerechte Zentrum aus den 60er-Jahren. Das hochmoderne neue HACC kann bis zu 150.000 Tonnen Fracht jährlich aufnehmen – das ist mehr als das Doppelte der in 2015 abgefertigten Menge.

### EU: Verlader und Logistiker fordern CO<sub>2</sub>-Grenzwerte

Große europäische Verlader, Logistiker und Umweltverbände verlangen Grenzwerte für CO<sub>2</sub> und Kraftstoffverbrauch bei Lkw und fordern die EU-Kommission auf, bis 2018 ein entsprechendes Gesetz zu formulieren. Von den Obergrenzen versprechen sich die Unterzeichner, dass der Transportsektor die Emissionen deutlich reduzieren kann und die Unternehmen Spritkosten sparen. Das gehe jedoch nur, wenn die Politik die entsprechenden Rahmenbedingungen schaffe.

RS Logistik GmbH ▪ Appener Straße 21 ▪ 25482 Appen

T: 04101/6980-0 ▪ F: 04101/6980-80 ▪ E: [info@rslogistik.de](mailto:info@rslogistik.de) ▪ [www.rslogistik.de](http://www.rslogistik.de)